

ZEIT FÜR KÄRNTEN



Postentgelt bar bezahlt
9020 Klagenfurt
Offizielle Landeszeitung
Nr. 3/Juni 2006

Tolles Sommerprogramm:

Festspiele am See

Die volle Förderung:
**Unterstützung
für Familien**

Die beste Unterhaltung:
**Kärntner
Kultursommer**

Die richtige Wahl:
**Mädchen-
Berufsorientierung**

Gewinnen!

- Wellness im
Falkensteiner Hotel Carinzia
- Eintrittskarten „Hair“

Soziale Meilensteine für Kärnten



Bei den Kärntner Vierlingseltern Franziska und Mario Gütler aus Köttmannsdorf stellten sich LHStv. Martin Strutz, LH Jörg Haider und LR Gerhard Dörfler (v.l.n.r.) mit 4.000 Euro Babygeld ein



Bereits Ende 2005 wurde das Müttergeld in Form einer Einmalleistung zu je 150 Euro an über 11.000 Kärntner Mütter ausbezahlt

Kärntens Mütter, Babys und Schüler bekommen mehr Geld. Mobile Tagesmütter für bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Müttergeld

Das Müttergeld wird heuer kärntenweit eingeführt. Damit erfüllt Landeshauptmann Jörg Haider sein Versprechen, eine Unterstützung für alle Kärntner Frauen zu schaffen, die Kinder zur Welt gebracht und erzogen haben und dabei keine eigenen Pensionszeiten erwerben konnten. Das Müttergeld soll eine fixe und dauerhafte Leistung werden. Gewährt werden kann es bis zu einer maximalen Höhe von 150 Euro pro Monat. Die Höhe orientiert sich am Ausgleichszulagenrichtsatz, der für Alleinstehende bei 690 Euro und für Ehepaare bei 1.053 Euro liegt.

Anspruchsberechtigt werden allein stehende Seniorinnen über 60 Jahre sein, die mindestens ein Kind geboren bzw. Erziehungsleistungen als Adoptivmütter erbracht und keinen Anspruch auf eine eigene Pension oder auf Witwenpension haben. Ebenfalls Anspruch auf Müttergeld werden Frauen haben, die von ihrem Mann geschieden bzw. getrennt leben und deren gesetzlicher Unterhalt unter dem Sozialhilfe-Richtsatz liegt. Zudem sollen ehemalige Bäuerinnen unterstützt werden, die mit ihrer Pension aufgrund der Ausgedinge-Regelung unter dem Sozialhilfe-Richtsatz liegen.

„Mit dem Müttergeld sagt das Land allen jenen Kärntner Frauen Danke, die mit ihren Kindern einen so wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und die Zukunft unserer Heimat geleistet haben“, so Haider.

Der direkte Draht zum Land!

Sie suchen Informationen, benötigen Auskünfte oder haben Anregungen – wir unterstützen Sie gerne. Wir beantworten Ihre Fragen von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 07.30 Uhr bis 17.00 Uhr und am Freitag von 07.30 Uhr bis 13.00 Uhr. Rufen Sie an oder mailen Sie uns!

**Servicestelle „Land Kärnten“
Arnulfplatz 1, 9020 Klagenfurt**

**Tel.: 050 536 53000
ohne regionale Vorwahl zum Ortstarif
aus ganz Österreich**

E-Mail: servicestelle@ktn.gv.at



Impressum:

Medieninhaber & Verleger: Das Land Kärnten; Herausgeber: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 1 – Landesamtsdirektion/Landespressediens, Arnulfplatz 1, 9021 Klagenfurt, Telefon: 050 536 22853, Fax: 050 536 22850, E-Mail: post.lpd@ktn.gv.at; Redaktion: Mag. Richard Wallgram (CR), Mag. Markus Böhm, Karl Brunner, Mag. Wilfried Pesentheiner; Mitarbeit: Richard Melischnig, Josef Bodner, Daniela Hebenstreit; Gestaltung: TOPTEAM Werbeagentur; Druck: Kärntner Druckerei. Vorbehaltlich Irrtümer und Druckfehler. Verlagspostamt 9020 Klagenfurt.



**Liebe
Kärntner-
innen und
Kärntner!**

In einer Zeit der medialen Aufgeregtheiten, der Skandalschlagzeilen und Sensationsberichterstattung fällt es uns oft schwer, den Blick auf das Wesentliche nicht zu verlieren. Auf wesentliche Maßnahmen und Initiativen etwa, die zum Wohl der Kärntnerinnen und Kärntner umgesetzt wurden. Wie zum Beispiel die Einführung von Mütterpension, Babygeld und Schulstartgeld. Sieben Jahre nach der in Kärnten gestarteten Erfolgsstory Kindergeld haben wir damit wieder soziale Meilensteine gesetzt, die Kärntens Ruf als Familienland Nummer Eins weiter festigen.

Seinem Ruf als Hightech-Schmiede Österreichs mit dem höchsten Anteil an Beschäftigten in der Hochtechnologie wird unser Land mit der nunmehr gestarteten Breitband-Initiative „Kärnten Klick“ gerecht. Unser Ziel ist schnelles Breitbandinternet für alle Kärntner – und das auch in den ländlichen Gebieten und im Endausbau mit Weltrekord-Geschwindigkeit!

Die Förderung und Stärkung des ländlichen Raumes ist eines meiner wichtigsten Anliegen. Beim Ideenwettbewerb „GRIPS“ können jetzt auch Sie dazu beitragen: Wir wollen möglichst viele gute Initiativen in Gemeinden und Regionen zutage fördern, bis 14. Juli haben Sie noch die Möglichkeit, mitzumachen.

Ein Zukunftsprojekt für den ländlichen Raum und ganz Kärnten ist auch das Tibetische Gesundheitszentrum in Hüttenberg, zu dessen Grundsteinlegung der Dalai Lama selbst nach Kärnten gekommen ist. Sein Besuch hat mich persönlich tief beeindruckt. Lassen wir uns von seiner Botschaft für Frieden, Toleranz und Dialog inspirieren zur gemeinsamen, zukunftsgerichteten Arbeit für unser schönes Kärnten.

Ihr

Landeshauptmann
Jörg Haider

Babygeld

Nach dem Kindergeld, das in Kärnten 1999 eingeführt und schließlich österreichweit übernommen wurde, setzt Kärnten nun auch mit dem Babygeld einen wichtigen familienpolitischen Schwerpunkt. Das Kärntner Babygeld bekommt jedes nach dem 31. 12. 2005 geborene Kind mit österreichischer Staatsbürgerschaft gewährt. Im Sinne einer besonderen Berücksichtigung von Mehrkindfamilien ist das Babygeld sozial gestaffelt: 800 Euro gibt es fürs erstgeborene Kind, 900 Euro fürs zweitgeborene Baby und schließlich 1.000 Euro für das drittgeborene bzw. jedes weitere Baby. Das Babygeld kann bei der jeweiligen Bezirkshauptmannschaft oder der zuständigen Abteilung 6 in der Kärntner Landesregierung beantragt werden und wird vom Land Kärnten (rückwirkend ab Jahresbeginn 2006) ausbezahlt.

Schulstartgeld

Das Schulstartgeld wird in Form einer „Schulbedarfsförderung“ wieder eingeführt und ist eine wichtige Leistung für Familien mit schulpflichtigen Kindern, die bereits für das kommende Schuljahr gewährt wird. Anspruchsberechtigt sind alle Kärntner Schüler zwischen der ersten und neunten Schulstufe, die ihren Wohnsitz in Kärnten haben. Die Schulbedarfsförderung beträgt 73 Euro pro schulpflichtigem Kind. Anträge können bis 1. 11. 2006 gestellt werden.

Wie und wo Sie die „Schulbedarfsförderung“ beantragen können, erfahren Sie auf Seite 7!

Mobile Tagesmütter

Zur Förderung der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf beabsichtigt das Land Kärnten eine leistungsgerechtere Finanzierung der Institutionen der mobilen Tagesmütter und eine stärkere Förderung des Angebotes mobiler Tagesmütter in Randzeiten. Dem wollen im Besonderen Landeshauptmann Jörg Haider und Landesrat Josef Martinz Rechnung tragen. So wird daher das bestehende Kindergartengesetz neu überarbeitet und ein neues Fördermodell eingebaut.

Über einen Trägerverein werden mobile Tagesmütter angestellt und versichert. Es soll eine flächendeckende Betreuung in Kärnten mit mobilen Tagesmüttern je nach Bedarf in den einzelnen Bezirken aufgebaut werden. Damit entstehen 50 neue Arbeitsplätze. Weiters soll ein Pilotprojekt mit mobilen Tagesmüttern unterstützt werden: Die „Kinderwerkstatt“, die von der Stadt Klagenfurt bereits genehmigt und unterstützt wird, wird vom Land Kärnten mit einer Einmalzahlung in Höhe von 100.000 Euro gefördert. Ziel des Projektes ist es, die Zusammenarbeit von mobilen Tagesmüttern und Kinderbetreuungseinrichtungen zu erfassen und für die Zukunft zu vereinfachen. Das Ergebnis wird in ganz Kärnten Anwendung finden. ■



©CONTRAST/picturedesk.com (2)

Für einen leichteren Schulstart: Die Schulbedarfsförderung als wesentliche finanzielle Unterstützung



Optimale Kinderbetreuung durch mobile Tagesmütter soll es in Kärnten bald flächendeckend geben

Ortstafeln: Wir wollen eine Lösung, die hält

Landeshauptmann Jörg Haider im Interview



©P/D/E/f/k Luntang

LH Jörg Haider informierte auch die Presse in Brüssel über Kärntens vorbildliche Volksgruppenpolitik und die Ortstafelfrage

Warum ist die vorliegende Verordnung des Bundeskanzleramtes so mangelhaft und nicht umsetzbar?

LH Haider: Die Verordnung sieht 158 Ortschaften vor, die zweisprachig sein sollten.

Doch über hundert dieser Ortschaften haben keine Ortstafel, weil dort kein verbautes Gebiet vorliegt. Viele Ortschaften sind in der Verordnung, die wiederum unter zehn Prozent slowenischer Bevölkerung aufweisen. Viele Bürgermeister und Gemeindefunktionäre lehnen diese Verordnung ab. Dies zeigt, dass es eine Verfassungsbestimmung mit einem festzulegenden Prozentsatz unbedingt braucht. Dreißig Jahre herrschten in der Kärntner Ortstafelfrage Frieden und Ruhe. Durch das Rasen von radikalen Slowenfunktionären durch Kärntner Ortschaften und durch den Verfassungsgerichtshof, der sich zu deren Erfüllungsgehilfen gemacht hat, wurde dieser Frieden beendet.

Wie soll es in der Ortstafelfrage weitergehen?

LH Haider: Wir brauchen den Konsens für eine Verfassungsbestimmung und einen fixen Prozentsatz. Nur mit einer Verfassungsbe-

stimmung ist es möglich, dass es eine dauerhafte Lösung geben kann, die unangreifbar ist und nicht wieder beim Verfassungsgerichtshof durch rasende Rechtsbrecher angefochten werden kann. Mit der Ortstafel-Urabstimmung in den 18 betroffenen Gemeinden haben wir auch die Bevölkerung in die Lösungsfindung eingebunden. Die Meinung der Menschen muss Grundlage für die weiteren Schritte sein.

Wie beurteilen Sie Kärntens Volksgruppenpolitik?

LH Haider: Ich bin mir sicher, dass Kärnten eine sehr gute, herzeigbare Volksgruppenpolitik hat. Fact Finding Missions (Beobachtergruppen) der EU hätten in anderen Ländern sehr viele Mängel festzustellen, würden sie den hohen Maßstab von Kärntens Volksgruppenpolitik nehmen und anlegen, der weit über das gesetzlich Notwendige hinausgeht, man denke an den Kindergartenfonds, die mediale Förderung der Volksgruppe oder das Musikschulwerk. Wir müssen uns vor niemandem verstecken. Volksgruppenpolitik hat im Geist der europäischen und kulturellen Vielfalt in partnerschaftlicher Weise mit Toleranz, Achtung und Gleichbehandlung zu erfolgen, wobei beispielsweise die Förderung von Vereinen in und außerhalb der Volksgruppe ausgewogen zu erfolgen hat. ■

Machen Sie mit „GRIPS“ mit!



Ideenwettbewerb des Landes sucht Projekte zur Stärkung des ländlichen Raumes

Der ländliche Raum Kärntens soll als Lebens- und Wirtschaftsraum aufgewertet werden. Der Ideenwettbewerb für den ländlichen Raum „GRIPS 2006“ (Gemeinde- und RegionsInnovationsPreis) will Initiativen in Gemeinden und Regionen fördern und prämiieren. Innovative, nachhaltige Ideen und Projekte, die entwickelt wurden oder bereits umgesetzt werden, sollen zur Stärkung des ländlichen Raumes führen. Landeshauptmann Jörg Haider

und Landesplanungsreferent LHStv. Martin Strutz laden alle Kärntnerinnen und Kärntner dazu ein, ihre Projekte bis 14. Juli einzureichen. Nähere Informationen gibt es beim Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 20 Landesplanung, UAbt. Dorf- und Stadterneuerung Kärnten (Friedrich Scheschark), Wulfengasse 15, 9020 Klagenfurt, im Internet unter www.grips2006.at, per E-Mail unter dusk@ktn.gv.at, oder telefonisch unter 050536/32 052 bzw. 050536/32028.

Der Ideenwettbewerb soll das Innovationspotential der Bevölkerung nutzen, gemeindeübergreifende Kooperationen fördern und lokale oder regio-

nale Akteure bestärken. In zwei Kategorien (abgeschlossene Projekte bzw. neue Projektideen) gibt es Förderpreise um insgesamt 150.000 Euro, wobei der erste Preis jeweils mit 25.000 Euro dotiert ist. Der zweite Platz erhält

20.000 Euro, der dritte 15.000 Euro, der vierte 10.000 Euro und der fünfte 5.000 Euro. Die prämierten Projekte werden am 14. September 2006 im Casineum Velden vorgestellt. ■

Ideenwettbewerb GRIPS: Machen Sie sich Gedanken über die Zukunft des ländlichen Raumes



Musik, Tanz, Rhythmus, Show



© Wörtherseefestspiele (5)

Gewinnen!
Seite 19

Hair: 18. bis 21. Juli – Das Musical steht für das Lebensgefühl einer ganzen Generation. Liebe, Frieden und Freiheit auf der Seebühne.

Wörtherseefestspiele mit vielen Highlights. Zwei mal zwei Karten für „Hair“ zu gewinnen

Die Wörtherseefestspiele Klagenfurt schwimmen auf der Erfolgswelle. Das abwechslungsreiche Programm hat das Publikum voll in seinen Bann gezogen. Im Juli und August warten auf der Seebühne noch drei beliebte Musicalhits, sensationelle japanische Trommler und die Auferstehung dreier Showlegenden aus Las Vegas. „Zeit für Kärnten“-Leser haben die Möglichkeit, bei „Hair“ live dabei zu sein. Wir verlosen zwei mal zwei Karten für das kultige Pop-Musical (Teilnahmekarte auf Seite 19).

Durch gezielte Bewerbung wollen Landeshauptmann Jörg Haider und Kulturreferent LHStv. Martin Strutz die Wörthersee-

festspiele und den Kärntner Kultursommer auch Gästen aus dem benachbarten Ausland schmackhaft machen. So wurden eigene touristische Packages geschnürt und es gibt einen mehrsprachigen Folder, der vor allem in Wien, Bayern, Italien, Slowenien und Kroatien verteilt wird.

Ein Abend auf der Seebühne soll ein echtes Erlebnis sein. Daher gibt es heuer erstmals VIP-Pakete ab 126 Euro mit Karten in der besten Kategorie, einem erlesenen Dinner, eigenem Parkplatz, Sekt und Häppchen in der Pause sowie Programmheft und Sitzkissen inklusive.

Informationen und Tickets gibt es in allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen (Tel. 0043 (0)1 96096) beim Kärntner Reisebüro (Tel. 0463 5640056) sowie unter www.woerthersee-festspiele.com



The Rat Pack – Live from Las Vegas: 4. bis 6. August – Die Revue ist eine Hommage an die Weltstars Frank Sinatra, Sammy Davis jr. und Dean Martin.



Jesus Christ Superstar: 10. bis 13. August – Das Musical von Andrew Lloyd Webber als Neuproduktion mit internationalen Starsolisten in deutscher Sprache.



Yamato – The Drummers of Japan: 10. bis 12. Juli – Das fulminante Trommel-Spektakel der zehn jungen Musiker begeisterte das Publikum auf der ganzen Welt.



ABBAFEVER: 6. bis 8. Juli – Die Erfolgsshow des Vorjahres kehrt auf die Seebühne zurück. Freuen Sie sich auf die Hits der legendären schwedischen Popgruppe ABBA.

„Kärntner Kultursommer“ unter einem Dach



©LPD/Boehner

LHStv. Martin Strutz brachte das vielfältige Sommerkulturprogramm Kärntens unter eine Dachmarke

Kulturreferent LHStv. Strutz bündelte zahlreiche Veranstaltungen unter einer Marke

Der Kärntner Kultursommer präsentiert sich heuer erstmals als einheitliche Marke. „Es ist großartig, dass die Kulturschaffenden an einem Strang ziehen. Mit dem neuen Logo – dem Kogelnik-Kopf – bringen wir die hoch stehende Qualität der Veranstaltungen des Kärntner Kultursommers auf den Punkt“, freut sich Initiator Kulturreferent LHStv. Martin Strutz. In der Tat kann sich das Angebot sehen lassen: 43 Veranstalter, 46 Spielorte, über 300 Veranstaltungen – Einheimische wie Gäste können sich auf eine geballte La-

dung Kultur freuen! „Als Kulturreferent des Landes ist es mir ein Anliegen, den Menschen einen eindrucksvollen Einblick in das aktuelle Kulturgeschehen des Landes zu gewähren“, so Strutz.

Synergien in der Bewerbung

Durch die Schaffung einer Dachmarke lassen sich insbesondere im Marketing zahlreiche Synergien nutzen. Kooperationen mit Medien, eine Sondernummer der „Brücke“ zum Kultursommer, Infostände bei großen Veranstaltungen, ein Kultursommerkatalog mit 96 Seiten, Gewinnspiele, eine Interaktive Homepage (www.kultursommer.karnten.at), Anstecker, Schlüsselanhänger, T-Shirts oder die Kooperation mit der Kärnten Werbung (Kulturkarte, Internet-Channel, usw.) sorgen für die entsprechende Öffentlichkeit und dafür, dass die hohe Qualität der Veranstaltungen auch den Zuspruch erfährt, den sie verdient. ■

Premieren & Eröffnungen

- Friesach, 28. Juni: Burghofspiele Friesach DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR Premiere
- Millstatt, 2. Juli: Musikwochen Millstatt DOMITIAN IN MILLSTATT Oratorium Eröffnungskonzert
- Eberndorf, 6. Juli: Südkärntner Sommerspiele Eberndorf ROMULUS UND DAS WILDSCHWEIN Premiere

- Ossiach, 7. Juli: Carinthischer Sommer DIE SCHULDIGKEIT DES ERSTEN GEBOTS“ Eröffnung
- Viktring, 8. Juli: Musikforum Viktring ERÖFFNUNGSKONZERT
- Klagenfurt, 9. Juli: Festwochen Sakraler Musik – Klagenfurt KRÖNUNGSMESSE
- Spittal, 13. Juli: Komödienspiele Porcia AMADEUS, Premiere
- Völkermarkt/Heunburg, 13. Juli: k.l.a.s., Völkermarkt/Heunburg – UNTER-TAGSBLUES, Premiere



- Klagenfurt, 14. Juli: SCHERZO – RÖSSL – REJODELT!
 - Gmünd, bis 15. Okt.: Landesausstellung WASSERKRAFT WasserKünstlerstadt Gmünd
- Alle Veranstaltungen finden Sie unter www.kultursommer.karnten.at

Konzerttipp von LHStv. Martin Strutz:

Am 26. Juli steigt auf der Seebühne das Konzert des Jahres: Niemand geringerer als Live 8-Initiator Sir Bob Geldof gibt sich die Ehre. Vorprogramm: Karen Asatrian und Hexicon. LHStv. Strutz verlost dafür zwei mal zwei Eintrittskarten. Schicken Sie einfach bis 12. Juli eine E-Mail mit Betreff „Bob Geldof“ an zeit@ktn.gv.at. Karten unter: www.eventcenter.at oder 01/96 0 96

Gewinnen!



Konzertsensation: Sir Bob Geldof tritt am 26. Juli auf der Seebühne auf

©CONTRAST/picturedesk.com

Holen Sie sich die Schulbedarfsförderung

LHStv. Strutz setzt auf rechtzeitige Information der Eltern

Die Schulbedarfsförderung ist enorm wichtig, da es gerade zu Schulbeginn für die Eltern zu einer besonderen finanziellen Belastung kommt“, betont Bildungsreferent LHStv. Martin Strutz, dem rechtzeitige Information der Eltern besonders wichtig ist. Ab Herbst 2006 wird es diese direkte Hilfe zu Schulbeginn für rund 28.000 Kärntner Familien geben.

Wer hat Anspruch?

Anspruchsberechtigt sind Ob- sorgeberechtigte aller Schüler, die in Kärnten ihren Wohnsitz haben und der allgemeinen Schulpflicht unterliegen, auch wenn diese in einem anderen Bundesland die Schule besuchen. Bei Drittstaatsbürgern

(Nicht-EWR-Bürger) ist zu prüfen, ob der Hauptwohnsitz nach dem Fremdenrechtspaket 2005 rechtmäßig begründet wurde.

Stichtag für die Anspruchsbe- rechtigung ist der 11. Septem- ber 2006.

Die Schulbedarfsförderung be- trägt 73 Euro pro schulpflich- tigem Kind.

Wie kommt man zur Förde- rung?

Bis spätestens Mitte Juli wer- den geprüfte und nummerierte Anträge an die Schüler bzw. Erziehungsberechtigten ausge- geben, welche nähere Informa- tionen zur Schulbedarfsför- derung enthalten.

Der korrekt ausgefüllte Antrag ist an die Abteilung 6 – Bildungswesen des Landes Kärnten zu retournieren. Nach Überprüfung der Angaben werden die Gutscheine in der Höhe von 73 Euro pro



Schulsachen kosten viel Geld:

Mit der Schulbedarfsförderung werden Eltern finanziell entlastet

schulpflichtigem Kind inklusive einer Informationsbroschüre versendet. Diese enthält eine Liste aller Partnerbetriebe, in denen die Gutscheine eingelöst werden können.

Wichtig: Die Schulbedarfsför- derung darf nur für Unter- richtsmittel für das betreffen- de Kind verwendet werden!

Einreichfrist beachten!

Die Anträge können bis 1.11.2006 eingereicht wer- den. Die Gutscheine sind bis 1.12.2006 einlösbar. Nach Ab- lauf der angeführten Fristen erfolgt keine Einlösung der Gutscheine mehr. ■

Wo bekomme ich Informationen?

• Im Büro von Schulreferent LHStv. Martin Strutz
Tel.: 050 536 22206
Im Internet unter:
www.schulbedarfsfoerderung.at
sowie unter www.martinstrutz.at

• Bei der Servicestelle des Landes Kärnten
Gratis-Hotline: 050 536 53006
servicestelle@ktn.gv.at

• In der Abteilung 6 – Bildung
Arbeitsmarkt und Familienförderung
Mießtaler Straße 1, 9020 Klagenfurt
Tel.: 050 536 53006

Juwelle der Kärntner Natur

Kärntner Naturschutzge- spräche sollen sensibilisieren

Auf Schloss Neudenstein bei Völkermarkt gingen kürz- lich die Kärntner Naturschutzge- spräche unter Federführung von Naturschutzreferent LHStv. Mar-

tin Strutz über die Bühne. Das diesjährige Motto lautete „Juwelle der Kärntner Natur“. In diesem Zusammenhang konnte Strutz auf zahlreiche Erfolge verweisen, etwa auf das kürzlich verordnete Naturschutzgebiet Guntschacher Au sowie auf den neuen Natur- park Weissensee.

Die Naturschutzgespräche stel- len eine wichtige überparteiliche Plattform für den Austausch von aktuellen Informationen und für die Weiterentwicklung von zu- kunftsweisenden Konzepten dar. Durch sie sollen der Stellenwert des Naturschutzes und damit zu- sammenhängende regionale As- pekte verstärkt in den Mittelpunkt gerückt werden.

Regionale Wertschöpfung durch Ökologie

Mit Naturschutzprojekten ist eine große regionale Wertschöpfung verbunden, verwehrt sich Strutz gegen die einseitige Sichtweise, wonach Naturschutz nur Verhin- derung bedeuten würde. Strutz setzt auf Dialog und Konsens, um Naturschutz-Bewusstsein zu vertiefen und mögliche Synergien zum Nutzen der jeweiligen Regi- on zu schaffen. ■

Kiki-Kogelnik-Holz- kistchen: die Gewinner

Die zehn mit Schokotrüffeln be- füllten „Kiki Kogelnik“-Holzkist- chen, die LHStv. Strutz in der letz- ten „Zeit für Kärnten“ verlosen ließ, haben gewonnen: Daniela Kogler (Völkermarkt), Edith Pacher (Spittal), Elisabeth Petschnig-Guggenberger (Kötschach-Mauthen), Margarethe Kogler (St. Georgen/Längsee), Margarethe Sonnberger (Villach), Anne- gret Trampitsch (Völkermarkt), Ralph Michael Rosc (Kühnsdorf), Gertrud Brückler (Fresach), Reinhold Kazianka (Völkermarkt) und Karl Fischer (Klagenfurt). ■

Produktinfos: www.biokult.at



Intakte Natur bedeutet Lebensqualität, aber auch Chance für regionale Wertschöpfung

©Wilfried GREDLER-OKENBAUER/TRANSIGLOBE

Mit Top-Ideen zur Karriere



LHStv. Gaby Schaunig (h.l.) und Frauenbeauftragte Helga Grafschafter (h.r.) mit Lilith-Projektteilnehmerinnen

©Büro LHStv.Schaunig

Frauenförderungspreis Lilith für Projekte zur Berufswahl

Gute Berufsorientierung ist entscheidend für die Joblaufbahn von Frauen. Eine sehr gute wird prämiert – mit der Lilith, dem Frauenförderungspreis des Landes Kärnten.

Ziel ist es, das Berufswahlspektrum von Mädchen und jungen Frauen zu erweitern, wie Frauenreferentin LHStv. Gaby Schaunig erklärt. Verliehen wird der vom Referat für Frauen und Gleichbehandlung ausgeschriebene Preis am 30. Juni an der Uni Klagenfurt.

Reges Interesse der Jugendlichen Mädchengruppen aus Schulen und Jugendeinrichtungen entwickelten unter fachlicher Anleitung die entsprechenden Projekte. Die Ideen, wie frau am besten eine erfolgreiche Karriere ansteuert, konnten als Film, Ausstellung, szenische Darstellung oder in digitaler Form umgesetzt werden. Frauenbeauftragte Helga Grafschafter möchte vor allem das Interesse der Mädchen für nicht traditionelle Frauenberufe wecken.

Alle Teilnehmerinnen sind Gewinnerinnen

„Mit dem Thema Berufswahl sollten sich Mädchen bereits ab dem 12. Lebensjahr beschäftigen, um ihre Ressourcen und Fähigkeiten frühzeitig zu erkennen“, erklärt Grafschafter. Mit dem Lilith-Wettbewerb sollten Vorschläge zur Berufsorientierung entstehen, die auf die Interessen, Bedürfnisse, Ängste und Wünsche der Heranwachsenden eingehen. Während der Projektphase selbst haben die Mädchen viel über berufliche Orientierung erfahren, wertvolle Informationen erhalten und erfolgreiche Frauen getroffen. „So gibt es hier nur Gewinnerinnen, auch wenn nicht alle die Lilith bekommen können“, meint Schaunig. ■

Soziale Sicherheit – mehr als ein Schlagwort

Bedarfsorientierte Mindestsicherung als Weg für die Zukunft

Armut ist heute kein Randthema mehr, sie hat langsam aber stetig die Mitte der Gesellschaft erreicht. Frauen sind dabei stärker gefährdet als Männer. Ein Viertel der Armutsgefährdeten sind Kinder, deren Eltern erwerbslos, allein erziehend, oder zugewandert sind bzw. Jobs haben, von denen sie nicht leben können. „Ein Drittel der Betroffenen sitzt dauerhaft unter den Bedingungen von Armut und Ausgrenzung fest“, betonte Sozialreferentin Gaby Schaunig anlässlich der Eröffnung der Tagung „Soziale Sicherheit in Kärnten“.

Bedarfsorientierte Mindestsicherung

Laut Sozialberichten des Bundesministeriums für soziale Sicherheit war in Österreich im Jahr 2003 bereits knapp über eine Million Menschen – das sind 13,2 Prozent der Bevölkerung – als armutsgefährdet eingestuft. Angesichts dieser Zahlen gilt es dringend, den Sozialstaat weiterzuentwickeln. Veränderungen in der Altersstruktur, die Zunahme atypischer Beschäftigungsverhältnisse, die Notwendigkeit von Budgetkonsolidierungen im öffentlichen Bereich u.v.m. dürfen keine soziale Schere zu Lasten der Schwächsten aufturn. Ein vielversprechender Lösungsansatz ist die „Bedarfsorientierte Mindestsicherung“, bei der eine Leistungsuntergrenze in die So-

zialversicherungssysteme eingezogen wird. Die Leistungen der Mindestsicherung sind nicht bedingungslos, d.h. die Anrechnung von Einkommen wird vorausgesetzt. Zentrales Ziel ist es, die

von akuten Notlagen Betroffenen dabei zu unterstützen, sich wieder eine eigenständige Existenzsicherung durch eigene Erwerbstätigkeit aufzubauen. ■



Armut ist längst kein Randthema mehr. Ein Viertel der Armutsgefährdeten sind Kinder

Landesjugendreferat in neuem Outfit



©Landesjugendreferat

„Infotainment at its best“

Unterhaltsam aufbereitete Informationen, zahlreiche Tipps, ein Veranstaltungskalender u.v.m. erfreuen sich bei Kärntens Jugend steigender Beliebtheit, wie die Zugriffszahlen beweisen.

Die Homepage soll aber nicht nur von Jugendlichen besucht werden, sondern auch für Multiplikatoren aus der Jugendarbeit oder Verantwortliche aus den Gemeinden als Informationsstelle fungieren. Der Internetauftritt www.jugend.ktn.gv.at wird ständig erweitert. In weiterer Zukunft wird es einen eigenen Intranetbereich für Jugendvereine und Jugendzentren geben, um Vernetzung und Austausch zwischen verschiedensten Gruppen zu fördern.

Besondere Highlights der neuen Homepage sind die individuelle grafische Einstellmöglichkeit sowie ein ebenfalls konfigurierbarer digitaler Charakter (Avatar), der über allfällige News berichtet. „Jeder hat verschiedene Vorlieben. Unsere Aufgabe ist es, auf diese Art und Weise viele Jugendliche auf das Angebot des Landesjugendreferates aufmerksam zu machen“, so Schaubig. ■

LANDES  JUGENDREFERAT
KÄRNTEN

So vielfältig wie die Jugend selbst ist der neue Internetauftritt des Landesjugendreferates

Neues Logo und neuer Internetauftritt kommen gut an

Seit wenigen Tagen ist es soweit: Der neue Internetauftritt des Landesjugendreferates Kärnten – www.jugend.ktn.gv.at – ist online.

Mit vielen neuen Features soll die Jugend noch besser erreicht werden.

„Mit dem neuen Logo und der neuen Homepage wollen wir Jugendliche optimaler und zielgruppengerechter ansprechen. Die ersten Reaktionen von Jugendlichen beweisen uns, dass wir mit dem Relaunch auf dem richtigen Weg sind“, freut sich Jugendreferentin LHStv. Gaby Schaubig.

Pflegeeltern gesucht!

Wer möchte mit-helfen, Kindern neue Perspektiven zu geben?

Für die meisten Eltern ist es selbstverständlich, dass ihre Kinder mit einem hohen Maß an Geborgenheit und Aufmerksamkeit aufwachsen und den Sprösslingen auch materiell einiges geboten wird. Es gibt jedoch Eltern, die aus finanziellen, sozialen oder sonstigen Gründen keine adäquate Erziehung gewährleisten können. Für die betroffenen Kinder werden deshalb Pflegeeltern gesucht, die es ihnen ermöglichen sollen, in

einem intakten Familienverband auf- und in die Gesellschaft hineinzuwachsen.

Warum nicht auch ein Pflegekind aufnehmen?

Auf Initiative von Sozialreferentin LHStv. Gaby Schaubig startet nun eine Offensive, um zusätzliche Pflegeeltern zu finden. Wer Kinder gerne hat, gesund und in einem Alter ist, das einem natürlichen Eltern-Kind-Verhältnis entspricht, über genügend Zeit für ein Pflegekind sowie über eine geräumige Wohnung verfügt, der sollte seinem Herzen einen Ruck geben. In Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern und dem Jugendamt kann so

einem jungen Menschen eine neue Perspektive gegeben werden. Nähere Informationen dazu erteilt gerne die Abteilung 13 der Kärntner Landesregierung. ■

Interessenten wenden sich bitte an:

Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 13
Sozialabteilung
Christine Gaschler-Andreasch
Tel.: 050 536 31303 oder
E-Mail: christine.gaschler-andreasch@ktn.gv.at

©CONTRAST7/picturedesk.com



Eine intakte Familie kann Kindern neue Perspektiven vermitteln

Innere Werte für den Weltfrieden

Der Dalai Lama in Kärnten: Appell für Frieden, Toleranz und Dialog. Grundstein für Tibetisches Gesundheitszentrum Hüttenberg gelegt



Stets freundlich lächelnd, ein schelmischer Blick, der große Weisheit in sich trägt. Weltweit fasziniert der 14. Dalai Lama die Menschen und zu Kärnten hat das Oberhaupt der Tibeter eine besonders herzliche Beziehung. In Hüttenberg hat er im Mai den Grundstein für ein Tibetisches Gesundheitszentrum gesetzt, das auch eine Plattform des kulturellen Austausches und Friedens sein soll. Ebenfalls im Aufbau ist ein Institut für tibetische Medizin. (Siehe Kasten) Der Dalai Lama hat angekündigt, Kärnten nun öfter zu besuchen.

suchen. Ihm ist auch der Dialog mit den Menschen, vor allem mit der Jugend, ein Anliegen. Im Mai hat er daher an der Uni Klagenfurt über den Weltfrieden referiert. Dabei betonte er, wie wichtig es ist, die inneren Werte und Toleranz zu fördern sowie Bereitschaft zu zeigen, mit anderen zu sprechen. Über 2.000 Studierende verfolgten den Vortrag gebannt im vollbesetzten großen Hörsaal bzw. an den am Campus extra aktivierten TV-Schirmen.

Intelligenz braucht gute Eigenschaften

Die Klagenfurter Studierenden machte der Dalai Lama auf ihre große Verantwortung für die zukünftige Gestaltung des Lebens auf der Erde aufmerksam.

Durch eine gute Ausbildung sollen sie sich auf die Zukunft vorbereiten. Dabei gilt es jedoch nicht nur, die Fähigkeiten des Gehirns zu steigern. „Man braucht ein warmes, mitfühlendes Herz, kombi-

niert mit Weisheit“, erklärte der Dalai Lama. Wissen kann nämlich sowohl konstruktiv, als auch destruktiv eingesetzt werden, sagte er und verwies auf die Terroranschläge vom 11. September. Dabei sind fortschrittliche Intelligenz und Technologie von Hass, Wut und Feindseligkeit geführt worden: „Deshalb muss Intelligenz mit guten menschlichen Eigenschaften gepaart sein.“

Bildung mit Wertemangel

In der modernen Ausbildung ortete der Dalai Lama einen Mangel bei der Entwicklung der inneren Werte. Früher haben Kirchen und Familien Mitgefühl und Zuneigung vermittelt, doch deren Einfluss scheint abgenommen zu haben. Schulen und Universitäten stehen deshalb für den Dalai Lama in der Verantwortung. Um inneren Frieden zu erreichen, braucht man auch Mitgefühl, Gemeinschaftsgefühl, Toleranz und Weisheit, betonte er. Rein über materielle Dinge kann man keine Zufriedenheit erlangen. „Wenn wir Wut, Stress, Ängste, Neid und Missgunst in unseren Herzen tragen, können wir keine Freude erfahren“, so das tibetische Oberhaupt.

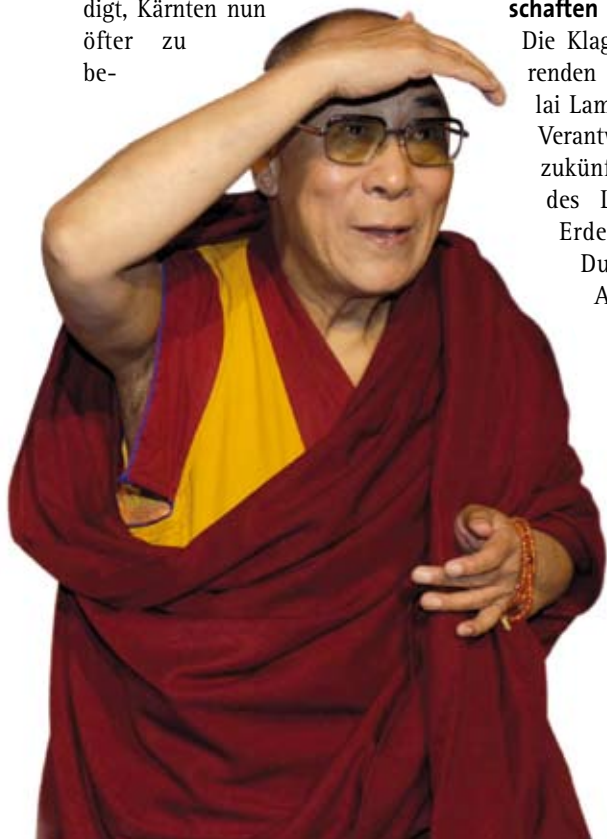
Frieden basiert auf Akzeptanz

In der Zeit der beiden Blöcke Ost

und West hat es auch einen „gewissen Frieden“ gegeben, der jedoch auf Abschreckung basierte, führte der Dalai Lama aus. Nun hat sich die Situation verändert und es sind neue Chancen für die Menschen entstanden. Der Dalai Lama appellierte, den anderen als gleichwertigen Partner und Menschen zu akzeptieren. Jeder hat das gleiche Recht, nach Wohlergehen zu streben. Frieden entsteht in uns selbst und ist von uns selbst abhängig. „Nicht ein Gott entscheidet dahingehend, sondern wir selbst“, betonte der Dalai Lama.

Papst als spiritueller Bruder

Zum Dialog von Buddhismus und Katholischer Kirche sagte er, dass verschiedene Philosophien und Theologien hilfreich sind. Im Grunde tragen für das Oberhaupt der Tibeter alle Religionen die gleiche Botschaft für die Stärkung der inneren Werte. Dies ist auch eine gute Grundlage für die Harmonie untereinander. Papst Johannes Paul II. und er haben sich als „spirituelle Brüder“ verstanden, sagte der Dalai Lama. Im Oktober wird er sich in Rom mit Papst Benedikt XVI. treffen, mit dem er auch eine solche Beziehung aufbauen will. Von einem Wechsel der Religion riet der Dalai Lama ab. Man sollte seiner religiösen





Der Dalai Lama legte gemeinsam mit Vertretern der Politik, Kirche und Betreiberfirma den Grundstein für das Tibetzentrum

Tradition treu bleiben, ein Konvertieren löst nämlich oft innere Verwirrung aus.

Kultureller Genozid in Tibet

Die tibetische Kultur beruht für den Dalai Lama auf Friedfertigkeit und Mitgefühl. Dies wird auch im Umgang mit Tieren und der Umwelt praktiziert. Das spi-

rituelle Erbe zu bewahren stellt für sein Volk aber eine große Herausforderung dar. In Tibet geht derzeit ein „kultureller Genozid“ vor sich. Die Flüchtlingsgemeinschaft in Indien bekommt aber viel Unterstützung von außerhalb. Das auch wegen dem wachsenden Interesse an der tibetischen Philosophie. Auch in

China steigert sich das Interesse an der Kultur und Spiritualität Tibets, was ihm große Hoffnung gibt, sagte der Dalai Lama. Dem Tibetischen Gesundheitszentrum Hüttenberg misst der neue „Ehrenbürger“ der Uni Klagenfurt ebenfalls eine entscheidende Rolle für die Bewahrung der tibetischen Kultur bei. Hier werden

auch persönliche Räume für ihn eingerichtet sein. „Das Projekt ist im Moment noch ein Traum und ich freue mich, es bald als Wirklichkeit zu sehen“, sagte der Dalai Lama und lächelte. ■

Tibetisches Gesundheitszentrum



Das Tibetische Gesundheitszentrum Hüttenberg wird ein Hotel mit 260 Betten, Restaurants, einem Wellnessbereich, Behandlungsräumen und ein tibetisches Kloster mit Meditationsräumen beinhalten. Betrieben wird es von der Firma „Rogner International“.

Das „International Center of Higher Tibetan Studies“ wird in der Heft eingerichtet. Für das Ausbildungszentrum wird der Status einer Privatuniversität angestrebt. Hier sollen tibetische Medizin und Philosophie gelehrt sowie Forschung betrieben werden.

Durch das Projekt erwartet man sich wirtschaftlichen Aufschwung und neue Arbeitsplätze in der Region. Wesentlich vorangetrieben wurde es vom zu Jahresbeginn verstorbenen Hüttenberger Forscher und engen Freund des Dalai Lama, Heinrich Harrer. Das tibetische Oberhaupt sagte, dass „viele Freunde Harrers dessen Erbe aufgegriffen haben“ und dankte vor allem Landeshauptmann Jörg Haider, der Familie Rogner und Bürgermeister Rudolf Schratzer. ■

Jugend und Gesundheit

Kinder- und Jugendgesundheitsbericht lieferte aufschlussreiche Ergebnisse

Die jungen Kärntnerinnen und Kärntner sind erfreulicherweise durchschnittlich „sehr gesund“. Laut dem ersten Kärntner Kinder- und Jugendgesundheitsbericht bezeichnen 49 Prozent der Burschen und 44 Prozent der Mädchen ihre Gesundheit als sehr gut. Gefragt waren der Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten der Kärntner Wohnbevölkerung im Alter von zehn bis 22 Jahren. Eine derartige bundeslandweite Erhebung wurde erstmalig in Österreich durchgeführt, wie Initiator Gesundheitslandesrat Wolfgang Schantl erklärt. Hauptaugenmerk wurde auf die subjektiv empfundene Gesundheit gelegt. Dazu erfolgte eine Telefonumfrage bei über 3.000 Kärntnerinnen und Kärntnern. Der Bericht soll Impulsgeber für eine koordinierte Weiterentwicklung und Umsetzung bedarfsgerechter, zielgenauer sowie lebensweltorientierter Präventions- und Gesundheitsför-



Im Triathlon findet Sportlandesrat Wolfgang Schantl (rechts) den perfekten Ausgleich zum beruflichen Alltag. Kontinuierliches Training aller drei Disziplinen (Schwimmen, Radfahren, Laufen) und ein zielgerichtetes Arbeiten an der persönlichen Ausdauer und Gesundheit sind dabei unumgänglich. Als Arzt rät Schantl, das Training mit Beruf und Familie abzustimmen und dem Leistungsniveau anzupassen. Kürzlich absolvierte Schantl den UPC Klagenfurt Triathlon. Informationen unter www.klagenfurttriathlon.at

derungsprogramme sein. Schantl: „In einem Gesundheitsland Kärnten soll es zu einer Bündelung vorhandener Kräfte und Maßnahmen im Gesundheitsförderungsbereich sowie zu einer stärkeren Vernetzung bestehender Strukturen kommen.“ Erstellt wurde der Bericht vom Ludwig Boltzmann Institut für Medizin- und Gesundheitssoziologie der Universität Wien. Kärnten

liegt bezüglich Gesundheitszustand leicht über dem österreichischen und deutlich über dem Durchschnitt vieler europäischer Länder. Forciert werden muss aber die Förderung und Erhaltung der Gesundheit von Mädchen und jungen Frauen, zieht Schantl eine wichtige Schlussfolgerung aus dem Bericht. ■

Frauen und Gesundheit

Erstes Kärntner Frauengesundheitsprogramm erstellt

Das erste Kärntner Frauengesundheitsprogramm ist einzigartig in Österreich. Es umfasst 57 Maßnahmen, um die Gesundheit der Frauen in Kärnten zu verbessern, erklärt Gesundheitslandesrat Wolfgang Schantl. Konkrete Handlungsfelder, regionale Besonderheiten und die Berücksichtigung von Gewalt als Gesundheitsrisiko für Frauen sind ins Programm eingeflossen.

„Obwohl Frauen in Kärnten durchschnittlich um sieben Jahre länger leben als Männer, bedeutet das nicht zwingend, dass sie länger gesünder und beschwerdefrei leben“, so

Schantl. Im Kärntner Frauengesundheitsprogramm sieht der Gesundheitsreferent daher ein wertvolles Planungsinstrument für die nächsten Jahre. Von Expertinnen und Experten werden im Programm altersspezifische Probleme und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Durch die schrittweise Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen will Schantl den negativen gesundheitlichen Auswirkungen von geschlechtsspezifischen Unterschieden entgegenwirken. ■

Das neue Kärntner Frauengesundheitsprogramm kann in einer Kurzfassung kostenlos über das Frauengesundheitszentrum Kärnten, Völkendorfer Straße 23, 9500 Villach bezogen werden. Telefon: 04242 53055; E-Mail: fgz.sekretariat@fgz-kaernten.at

Rauchfrei telefonieren

Der „heiße Draht“ für alle, die mit dem Rauchen aufhören wollen: Das Rauchertelefon - 0810 810 013 - ist Montag bis Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr österreichweit zum Ortstarif erreichbar. Das Service der Österreichischen Sozialversicherung wird auch vom Gesundheitsreferat des Landes Kärnten unterstützt. ■

Infos gibt es im Internet unter www.rauchertelefon.at

Ein laufender Erfolg

Vor fünf Jahren wurde „Kärnten läuft“ geboren. Was als Idee vom damaligen Sportlandesrat Gerhard Dörfler das Licht der Welt erblickte, wurde zu einer Bewegung. Die ist nicht nur der „Wörthersee Halbmarathon“, sondern eine Vielzahl von Laufveranstaltungen. Verteilt über das gesamte Jahr.

Herr Landesrat Gerhard Dörfler, ist Ihnen Kärnten läuft einfach so eingefallen oder war es das Produkt einer langen Nachdenkphase?

Gerhard Dörfler: „Als ich 2001 Sportlandesrat wurde, hatte ich zwei Ziele: Den Ski-Weltcup wieder nach Kärnten zu bringen, was gelungen ist, und eine Laufveranstaltung zu entwickeln, die eine besondere Qualität hat.“

Gehört dazu auch die Streckenlänge von 21,1 Kilometer?

Gerhard Dörfler: „Ja, ich wollte immer einen Halbmarathon haben, denn den kann jede Frau und jeder Mann bewältigen. Die 21,1 Kilometer sind einfach ein Lustbewerb, für den sich die Laufbegeisterten nicht monatelang vorbereiten, viele Entbehrungen auf sich nehmen müssen. Ein Marathon hingegen ist für viele mehr Qual als Laufflust, dazu muss sich jeder sehr gezielt und mit großem Zeitaufwand darauf vorbereiten. Ich wollte immer die Masse zum Laufen anregen.“

Dazu passt auch die Strecke entlang des Wörthersees, oder?

Gerhard Dörfler: „Unbedingt, es ist ein echtes Erlebnis entlang des Sees zu laufen. Das Schlosshotel in Velden kennt man durch das Fernsehen auch in Deutschland – also ein idealer Startplatz. Das Strandbad in Klagenfurt ist durch seine Größe ebenfalls weit über die Grenzen hinaus bekannt. Bessere und schönere Fixpunkte hätte ich nicht finden können.“

War das Nordufer des Wörthersees besser geeignet als das Südufer?

Gerhard Dörfler: „Das brachte die Topographie mit sich. Die Strecke am Nordufer ist einfach die schnellere. Ich träume davon, dass es einmal einen Läufer geben wird, der knapp an die 60-Minuten-Grenze heran kommt.“

Hätten Sie an ein so schnelles Wachsen ihres „Babys“ gedacht?

Gerhard Dörfler: „Ich habe gewusst, dass wir auf dem richtigen Weg sind, denn es ging mir nie nur darum, einen Lauf zu veranstalten, so nach dem Motto – Startschuss, laufen, Medaille umhängen und ab. Ich wollte immer ein Event

über mehrere Tage mit einer Fülle von Veranstaltungen und dem Halbmarathon als Höhepunkt. Dass der Wörthersee-Halbmarathon bereits 2005 zum besten in Österreich gewählt wurde, freut mich sehr. Einen Großteil dazu beigetragen haben unsere besonderen Botschafter Michael Buchleitner und Carsten Eich.“

Was kann jetzt noch kommen?

Gerhard Dörfler: „Wir bekamen für heuer die Halbmarathon-Staatsmeisterschaften zugesprochen. Es gilt nun, diese perfekt über die Bühne zu bringen, damit wir uns dann für die Halbmarathon-Weltmeisterschaften bewerben können. Spätestens bis zum Zehn-Jahr-Jubiläum muss es uns gelingen, die WM ins Land zu holen.“

Jährlich gab es mehr Teilnehmer. Kann das so weitergehen?

Gerhard Dörfler: „Gott sei Dank hatten wir jedes Jahr mehr. Das wird auch heuer so sein. Doch nicht die Teilnehmermaximierung ist das Hauptziel. Ich will, dass Kärnten läuft eine Bewegung wird. Die ersten Schritte dazu sind getan – mit dem Neujahrslauf, dem Frühstückslauf. Die Bewegung geht immer mehr in die Breite. Erfreulicherweise trifft das vor allem auf die Frauen zu. Was ihre Anzahl bei den Läufen betrifft, sind wir in Österreich führend. Dazu kommt die Partnerschaft mit dem Halbmarathon in Udine. Das sind alles Dinge, die mir helfen, meinen Traum zu verwirklichen – aus einer Idee eine Bewegung zu machen...“ ■

Grenzüberschreitende Unterstützung für Kärnten läuft: LR Gerhard Dörfler und LH Jörg Haider beim Präsidenten von Friaul-Julisch Venetien, Riccardo Illy (links)



Gewinnen!

**Kärnten läuft:
18. bis 20 August 2006**

Dieses Gewinnspiel ist für alle Laufreunde ein Muss! Verlost werden fünf Paar Laufschuhe und fünf Startplätze für Kärnten läuft. Schreiben Sie uns einfach bis 19. Juli, wo Ihre persönliche Lieblingslaufstrecke liegt.

Mitmachen können Sie per E-Mail an zeit@ktn.gv.at. Bitte unbedingt Ihre Schuhgröße angeben!

Unser Trinkwasser in sichereren Händen

LR Rohr gründet Kärntner Wasserstiftung zum Schutz des „weißen Goldes“. Wasserversorgung wird weiter ausgebaut

Seinen kostbarsten Schatz, das Trinkwasser, will Kärnten auch in Zukunft wirkungsvoll schützen. Bedeutende Quell- und Grundwasservorkommen sollen über die öffentliche Hand dauerhaft für die Allgemeinheit gesichert und das „weiße Gold“ Kärntens dem Spekulantentum entzogen werden. Dazu wurde kürzlich die von Wasserwirtschaftsreferent LR Reinhart Rohr ausgearbeitete und seit Jahren vehement geforderte Kärntner Wasserstiftung in der

Landesregierung einstimmig beschlossen. Neben der Sicherung der Ressourcen soll die Stiftung auch in Zukunft sozial verträgliche Wasserpreise garantieren.

Für Rohr bedeutet das einen Meilenstein in der Absicherung des heimischen Trinkwassers und dem weiteren Ausbau der überregionalen Wasserversorgungsschienen, ganz nach dem bekannten Motto: „Rechtzeitig darauf schauen, dass man es hat, wenn man es braucht.“

Als erstes Stiftungsvermögen wird das Land die Wasserressourcen des Brunnens Gablern und die Wassernutzungsrechte der beiden Brunnen Traundorf einbringen. Zum weiteren Ankauf bedeutsamer Quell- und Grundwasservorkommen sollten Mittel aus dem Kärntner Zukunftsfonds bereitgestellt werden, so Rohr. Die Infrastruktur zur Verteilung des Wassers wird wie bisher in bewährter Weise über die Gemeinden bzw. Wasserverbände erfolgen. Wie Rohr weiters betonte, werden



©Büro LR Rohr

LR Reinhart Rohr will bestmöglichen Schutz für unser Wasser

jährlich umfangreiche Maßnahmen für Wasserschutz, Quellensicherung und optimale Wasserverteilungsschienen gesetzt. Landesmittel in Höhe von knapp 33 Millionen Euro ergaben im Vorjahr eine Gesamtinvestition von über hundert Millionen Euro.

Ein wesentlicher Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der kontinuierlichen Umsetzung des Kärntner Trinkwasser-Versorgungskonzeptes, sagte Rohr. Ziel ist es, den Kärntner Zentralraum durch einen Trinkwasser-Ringschluss zu verbinden. Eines dieser Standbeine, die Wasserschiene aus dem Krappfeld nach Klagenfurt, ist in Bau. Seit Anfang März fließt bereits bestes Krappfeldwasser durch die Wasserhähne der St. Veiter Haushalte. Die Verlängerung der Schiene nach Klagenfurt wird heuer fertig gestellt. Dann verfügt die Landeshauptstadt samt den Umlandgemeinden über ein weiteres Standbein zur Versorgungssicherheit in Zeiten des Spitzenbedarfes und in möglichen Dürrezeiten, so Rohr. Und auch der Planung einer Wasserschiene aus dem Jauntal bis in den Wörthersee-Raum steht nichts mehr im Wege.

Bei der Wasserversorgung wurden im Vorjahr in Kärnten 68 Kilometer Leitungen und fünf Behälter mit 980 Kubikmeter Nutzinhalt errichtet. Zusätzlich zu den nationalen Maßnahmen arbeitet Kärnten seit Jahren an grenzüberschreitenden Wasserstudien mit Slowenien, Friaul-Julisch Venetien und dem Veneto. Dabei geht es um die Sicherung und den Schutz von Quellen und Quellgebieten in den Karawanken und Karnischen Alpen. ■



©Kärnten/Zupanc

Kärntens „weißes Gold“ soll auch in Zukunft klar und reichlich fließen

Digitaler Fischereikataster für Kärnten

Rasch verfügbare Fischereidaten und weniger Verwaltungsaufwand durch kärntenweites Projekt

LR Josef Martinz:
Verbesserungen für
Kärntens Petrijünger

Kärntens Fischer gehen jetzt ins Netz. Ein digitaler Fischereikataster soll künftig alle Fischereirechte in den Bezirken enthalten. Bislang wurde der Kataster als analoges Register und als Urkundensammlung in den Bezirkshauptmannschaften geführt. Die Digitalisierung soll Verwaltungserleichterungen bringen und Fischereiinformationen rasch verfügbar machen. Schon ab 2007 soll die einheitliche digitale Lösung kärntenweit funktionieren. Die heimischen Fischer werden dann auch via Internet mit aktuellsten Informationen versorgt.

Der digitale Fischereikataster ist ein interdisziplinäres Projekt zwi-

schen Fischereiwesen, Wasserwirtschaft und Landes-EDV. Seine Daten sollen auch das Kärntner geografische Informationssystem (KAGIS) ergänzen. Über 7.000 Flusskilometer und über 4.200 Gewässergrundstücke sind bereits eingearbeitet. Die Verwaltung des Katasters bleibt bei den Bezirksbehörden. Die Daten werden zudem für schutzwasserwirtschaftliche Projekte, fischökologische Untersuchungen sowie für Fischbestandsaufnahmen benötigt und genutzt.

Die Digitalisierung bedeutet Entbürokratisierung und gibt Rechtssicherheit, sagt Fischereireferent LR Josef Martinz, der sich selbst zum Kreis begeisterter Petrijünger



©Büro LR Martinz

zählt. Wasserwirtschaftsreferent LR Reinhart Rohr erklärt, dass an dieser Kärntner Lösung großes Interesse aus anderen Bundesländern besteht.

Autonome Fischerei

Einen wesentlichen Schritt in Richtung Autonomie nach dem Vorbild der Kärntner Jägerschaft haben die heimischen Fischer mit

der Zusammenführung des Fischereiverbandes und der Fischereivereinigung gemacht. Ausbildung, Jugendförderung, Beratungen und Information werden in einer Hand liegen. Jetzt geht es darum, das Fischereigesetz zu adaptieren. Für ein Fischereizentrum ist noch die Standortfrage zu klären. ■

land&leute



©Büro LR Martinz

Vorrang für Lebensmittel aus Kärnten

Wer heimische Produkte kauft, sichert Arbeitsplätze, stärkt die heimische Wirtschaft und hält die Umwelt rein, betont Agrarlandesrat Josef Martinz. Er will das den Konsumenten bewusster machen. Kärntner Produkte werden in einer intakten Umwelt produziert und sind von bester Qualität. Mit einer gesteigerten Lebensmittelproduktion im Land erhöhe sich auch der Selbstversorgungsgrad. Damit würden die Importe von Lebensmittel verringert und internationale Tiertransporte reduziert.



©Eggenberger

EU: Gelungene Dienstleistungsrichtlinie

Die Dienstleistungsrichtlinie der EU ist wichtig für die europäische Wirtschaft und verhindert ganz klar Lohn- und Sozialdumping, betont EU-Landesrat Josef Martinz. Die Einigung dazu schafft Sicherheit für Arbeitnehmer und Wirtschaft. Die sozialen Standards, die im jeweiligen EU-Land gelten, in dem der Dienstleister seine Tätigkeit ausübt, werden nicht unterlaufen. 70 Prozent der gesamten Wertschöpfung innerhalb der EU stammen aus dem Dienstleistungssektor, wo auch zwei Drittel aller Arbeitsplätze zu finden sind.



©LPD/Bodner

Forschungspreis zu Alpen-Adria

EU-Landesrat Josef Martinz hat einen mit 5.000 Euro dotierten „Kärntner Alpen-Adria-Forschungspreis“ gestiftet. Vergeben wird der Forschungspreis an Kärntner Studierende, die an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, an den Fachhochschulen Kärntens oder einer Alpen-Adria-Universität eine Alpen-Adria relevante Forschungsarbeit mit Kärnten-Bezug verfasst haben. Die erste Ausschreibung ist im Wintersemester 2006/07 geplant.



©CONTRAST/picturedesk.com

Feinstaub bekämpfen und verhindern

Gestiegene Feinstaubwerte betreffen ganz Europa. Es gilt daher, Feinstaub im gesamten EU-Raum nicht nur zu bekämpfen, sondern schon in der Entstehung zu verhindern, betont EU-Landesrat Josef Martinz. Im Ausschuss der Regionen wurde nun eine entsprechende Stellungnahme formuliert und an die EU-Kommission gerichtet. Seit 1996 ist die EU bestrebt, den Feinstaub in Europa zu minimieren, seit 1999 gibt es auch eine entsprechende Richtlinie, die seit 2005 in Kraft ist.



Gefahr Fenstersturz

Endlich ist der Sommer ins Land gezogen. Durch die lauen Sommernächte bleibt kaum ein Fenster geschlossen. Dies bringt jedoch große Gefahren für Wohnungskatzen mit sich. Den Tieren macht es Freude, am geöffneten Fenster zu sitzen und die Umgebung zu beobachten. Ebenso spannend ist es für die neugierige Katze, am Balkongeländer zu balancieren und auf Erkundung zu gehen. Doch immer wieder kommt es vor, dass auf der Jagd nach einem Falter oder bedingt durch einen ungeschickten Sprung aufs Fensterbrett das Tier das Gleichgewicht verliert und in die Tiefe stürzt. In der warmen Jahreszeit gehören Fensterstürze von Katzen zu den häufigsten Verletzungs- und leider auch Todesursachen bei diesen Tieren. Da mittlerweile in der Stadt bereits mehr Katzen den Tod durch Fensterstürze als durch Verkehrsunfälle finden, hat der Gesetzgeber die Konsequenzen gezogen und schreibt Katzenhaltern folgende Regelung vor: „Werden Tiere in Räumen gehalten, bei denen die Gefahr eines Fenstersturzes besteht, so sind die Fenster oder Balkone mit geeigneten Schutzvorrichtungen zu versehen.“ In der Praxis ist dieser Schutz leicht mittels Fenstergittern bzw. -netzen, welche im Handel erhältlich sind, zu bewerkstelligen. Durch Kippfenstereinsätze können Kippfenster, die schon vielen Katzen zur tödlichen Falle geworden sind, abgesichert werden. Als Tierschutzombudsfrau begrüße ich diese sinnvolle gesetzliche Bestimmung, die viel Leid vermeiden und zahlreichen Katzen das Leben retten kann.

Dr. Marina Zuzzi-Krebitz
Tierschutzombudsmann Land Kärnten
Tel: 0664/80 536 37000

Info: Tierschutzombudsmann-Sprechtag: Jeden Dienstag von 9.00 bis 16.00 Uhr im Klagenfurter Landestierschutzhaus, Judendorferstraße 46

rezept

Eierschwammerlrisotto

Zutaten:
1/2 kg Eierschwammerln
1 kleine milde Zwiebel
30 dag Rundkornreis
10 dl Suppe
1 Bund Petersilie
5 dag Butter
5 dag Parmesan
5 dag Prosciutto
Salz, Pfeffer a. d. Mühle

Zubereitung:

Die Schalotten fein hacken. In Öl andünsten. Den Reis dazugeben und eine Minute anrösten. Mit soviel Suppe aufgießen, dass der Reis gerade bedeckt ist. Leicht kochen lassen. Dazwischen immer wieder umrühren. Sobald ein Großteil der Flüssigkeit vom Reis aufgesogen wurde, Suppe nachgießen.

Während der Reis kocht - das dauert etwa 20 Minuten -, die Eierschwammerln portionsweise in Öl anrösten. Wenn die Schwammerln in kleinen Mengen angeröstet werden, bleiben sie knackiger. Die Petersilie fein hacken. Den Prosciutto in dünne Streifen schneiden. Den Parmesan fein reiben.

Sobald der Reis fast gar ist, die Eierschwammerln unterheben. Noch ein paar Minuten weiterkochen lassen. Wenn nötig, noch mit etwas Suppe aufgießen. Ein Risotto muss immer saftig, darf nie zu trocken sein.

Petersilie, Schinken und Parmesan unterheben. Um den Geschmack vollkommen abzurunden, sollte noch ein Stück Butter eingerührt werden.

Aus: Jörg Haider's, Aus der Kärntner Wirtshauskuchl. Gesamtherstellung im „Druckland Kärnten“



Geschichten von Auslands-kärntnern gesucht

Schicken Sie der „Zeit für Kärnten“ Ihre Beiträge.

Ein Stück Kärnten gibt es in fast jedem Teil der Erde. Zahlreiche Landsleute haben ihr Glück im Ausland gesucht, tragen die Heimat aber noch fest im Herzen. Für sie will die „Zeit für Kärnten“ Informationsmittel und verbindendes Band nach Kärnten sein. Daher suchen wir nun die Geschichten unserer Auslands-kärntner. Ihre Beiträge werden mit einem Kärntner Fürstenstein-Anstecker belohnt.

Verraten Sie uns bitte etwas über Ihr Leben in der neuen Heimat. Wann und warum sind Sie ausgewandert? Wo in Kärnten haben Sie zuvor gelebt? Wie sind Sie noch mit Kärnten verbunden? Vielleicht haben Sie auch ein paar zu Ihrer Geschichte passende Fotos.

Schicken Sie den Beitrag an die Kärntner Landesregierung, Pressebüro, Arnulfplatz 1, 9021 Klagenfurt oder per E-Mail an zeit@ktn.gv.at. Wegen des begrenzten Platzangebotes bitten wir um kurze, prägnante Beiträge. ■

Blitzschnelles Internetsurfen und Online-Kommunizieren mit Freunden aus aller Welt wird bald in ganz Kärnten möglich sein



Mit einem „KÄRNTEN KLICK“ ins schnellste Internet der Welt

Hochgeschwindigkeits-Internet für alle Kärntner Gemeinden bis Ende 2006. Viele Vorteile für Bevölkerung und Betriebe

KÄRNTEN KLICK“, die Breitbandinitiative des Landes, soll superschnelles Internet in alle Kärntner Haushalte und Betriebe bringen. „Kärnten will das beste Bundesland bei der modernen Kommunikationstechnologie sein“, betont Initiator Landeshauptmann Jörg Haider.

Breitbandinternet ist 20 Mal so schnell wie der Internet-Anschluss über ein herkömmliches Modem. Eine Bandbreite von einem Megabit pro Sekunde soll bis Jahresende in allen Gemeinden zur Verfügung stehen. Ab 2007 beginnt der Ausbau des noch schnelleren 10 Megabit-Netzes. „Das ist Weltrekord und international derzeit nur in Südkorea verfügbar“, so Haider.

Mit dem schnellen Internet sollen auch Wettbewerbsnachteile im

ländlichen Raum beseitigt werden. Betriebe am Land haben dann bei der Präsentation ihrer Produkte die gleichen Chancen wie jene in den Städten. Bürgerinnen und Bürger werden Behördenwege elektronisch erledigen, im Internet einkaufen und sich Informationen einholen können.

Acht Millionen Euro werden für die Breitbandinitiative aus dem Kärntner Zukunftsfonds zur Verfügung gestellt. Ein enormes Investitionsvolumen in Höhe von 45 Millionen Euro wird damit ausgelöst. Die europaweite Ausschreibung hat ein starkes Kärntner Konsortium unter Führung der Telekom Austria gewonnen. Auftraggeber und Träger der Initiative ist die Entwicklungsagentur Kärnten.

Die vielen Möglichkeiten des Hochgeschwindigkeits-Internets werden der Bevölkerung bei Informationsveranstaltungen näher gebracht und erklärt. ■

Informationen gibt es auch unter der kostenlosen Hotline 0800 311 611 und im Internet unter www.kaerntenklick.at.

Vorsprung in Sachen Geld und Vermögen

OVB – Österreich, Ihr kompetenter Vermögensberater. Christian Werkel, Ihr persönlicher Ansprechpartner

Wollen Sie mehr aus Ihrem Geld machen? Den optimalen Weg in Ihre finanzielle Zukunft gehen? Wollen Sie sich und Ihre Familie maßgeschneidert und dennoch kostengünstig absichern? – DEN kompetenten Partner rund um Ihr Vermögen finden Sie in der OVB – Österreich. Bei Bankgeschäften, Krediten, Finanzierungen, Versicherungen, Bausparen, Investments, Börse und Förderungen des Staates stehen Ihnen die geprüften Vermögensberater gerne und objektiv zur Seite. Nach Ihren individuellen Wünschen und Bedürfnissen erstellen sie Ihr persönliches Finanz- und Vermögenskonzept. Sichern SIE sich damit den entscheidenden Vorsprung!

Für Sie da ist auch Christian Werkel. Seit fast acht Jahren ist der 30jährige Kärntner als selbständiger, geprüfter Vermögensberater für die OVB tätig. Großteils erfolgen seine Kundengespräche in Hausbesuchen, oft auch an Wochenenden. „Mir ist es sehr wichtig, ausreichend Zeit für jeden meiner Kunden zu haben. Gute Beratung braucht eine solide Vertrauensbasis“, erklärt Werkel. 75 Stunden-Wochen und 5.000 gefahrene Kilometer pro Monat sind da keine Seltenheit. „Die Freude an der Arbeit ist mein größter Antrieb und das schätzen auch meine Kunden“, sagt der unermüdliche Vermögensberater. Er führt auch gerne mit Ihnen ein unverbindliches und selbstverständlich kostenloses Informationsgespräch. Freuen Sie sich schon jetzt über die Erfahrungen und das Wissen von Morgen, denn dann kann beruhigt „MORGEN KOMMEN“. ■



IHR Vermögensberater
Christian Werkel



Vermögensberatung seit 1970

**Bezirksleiter
Christian Werkel
Geprüfter Vermögensberater**

**Büro Graz:
Triesterstrasse 14/3, 8020 Graz
Büro Kärnten: Am Corso 27
9220 Velden am Wörthersee
Telefon: +43 (316) 772 771 – 70
Mobil: +43 (699) 17 17 23 23
e-mail: christian.werkel@ovb.at
www.ovb.ag**

Die Vermögensberater der OVB werden kontinuierlich weitergebildet, gewerblich geprüft und durch renommierte Institutionen zertifiziert. Die Idee einer Produkt-UNABHÄNGIGEN Vermögensberatung mit individuellen Konzepten für zufriedene Kunden wurde 1970 in Köln geboren. Seit 1992 ist die OVB innerhalb Europas auf absolutem Erfolgskurs und mittlerweile in 13 Ländern vertreten. Etwa 2,5 Millionen Kunden haben ihr bis heute das Vertrauen geschenkt.

„Kärnten wasser.reich“ lädt zur Schatzsuche



Der idyllische Schätzteich
in der Donnerschlucht

© Kärnten Werbung

Neue Wasser-Attraktion für Familien in Innerkrems eröffnet. Erlebnisreise WasserKraft sprudelt bis 15. Oktober

Frisch sprudelnde Naturerfahrungen bietet die Erlebnisreise WasserKraft im Lieser-

und Maltatal bis 15. Oktober. Bei Ausstellungen, Kunst, Spielen, Experimenten, Wanderungen und Wellness dreht sich alles ums kostbare Nass. Ins "Kärnten wasser.reich" einzutauchen lohnt sich für Urlaubsgäste, Ausflügler und Einheimische auf jeden Fall. Mit der „Schatzsuche in der Donnerschlucht“ in Innerkrems wurde nun inmitten der malerischen Nockberge eine neue Attraktion speziell für Familien eröffnet.

Die Schatzsuche ist eine erlebnisreiche Wanderung, die am Zwergensee startet. Die Abenteurer werden auf ihrer Entdeckungstour durch insgesamt vier magische Welten von einer Schatzkarte geleitet. Versteckte Hinweise in der Natur führen zum Lösungsschlüssel. Im Spiel finden sich auch das Märchen vom Königstuhl, dem Hausberg der Nockalmstraße sowie Sagen von Knappen, Zwergen und Drachen wieder. Die gesamte Wanderung dauert etwa eineinhalb Stunden und führt stets entlang des donnernenden und brausenden Kreamsbachs, der über mehrere Fallstufen zu Tal stürzt. Kinder ab sechs Jahre können sich hier als „Nockiana Jones“ versuchen und werden mit Schatzjägerhut und -jacke, Kompass, Schutzsteinen und magischer Brille ausgestattet. Wer die Wanderung noch ausdehnen möchte, kann den neu angelegten Wasserknappenweg gehen, der direkt an die Donnerschlucht anschließt und hinauf bis zu den unvergleichlichen Flussmäandern im Rosanintal führt. ■

Infos unter www.wasserreich.at und www.donnerschlucht.at

Maltatäl

Mei Hamatle häb i im Maltatäl drin gänz, gänz hint'n, durt wo i glücklich bin im Eck drinnen, an Herrgottswinkel gleich häm mir an's der schönsten Fleckl'n von Österreich.

Um uns geht's aufe, bis in ewigen Schnee und viel Wässa stürzt sich von Felsenhöhn gegenüber zum Loibs, es is ka weite Reis bist glei direkt unter'm Himmel beim Edelweiß.

*Den Fällbäch sei Rausch'n möchte i nia vamiss'n
i wurat kränk, i essat kann Biss'n wänn er im Winter herzaubert s'greaßte Eisgebilde oda an Regenbog'n scheana wia's scheanste Gemälde.*

*In mein Täl will i leb'n, mi bringst dâ nit weg denn wo gibt's denn noch so an scheanen Fleck
mei Diandle will i liab'n und schau auf Säch und Haus
bis da Herrgott amol kimmt und sägt hiatz is aus.*

Gottfried Glanzer

Jugend ist „Der Natur auf der Spur“

Natur mit allen Sinnen erleben und tolle Preise gewinnen

Sie ist spannend, interessant und abwechslungsreich: Kärntens Natur kann zum echten Erlebnis werden, wenn man sich einmal richtig hinaus ins Grüne wagt. Mit dem von Landeshauptmann Jörg Haider initiierten Projekt „Der Natur auf der Spur“ sollen Kinder und Jugendliche dazu animiert werden und die Möglichkeit erhalten, die Natur aktiv zu erleben und besondere Naturziele wie beispielsweise den Nationalpark Hohe Tauern

zu besuchen. Beobachten, Spiele, Workshops, Waldabenteuer, Informationen, Übungen, Rätsel, Lagerfeuer, usw. werden angeboten und sollen helfen, das Naturerleben zu intensivieren. Man erfährt zum Beispiel, wie man sich richtig gegenüber dem Wild verhält, oder wie ein Adlerhorst beschaffen ist. Die Kinder sind als Naturdetektive (mit Detektivkarte, Naturbags und weiterem Zubehör) unterwegs. „Handy, Computer, TV, Gameboy und Playstation können ruhig einmal ausgeschaltet werden. Es ist sicher ein großer Gewinn, die herrliche Vielfalt der Natur zu er-

leben“, so Haider. Die Zusammenhänge von Natur und Leben und auch von möglichen Bedrohungen von Lebensräumen sollen bekannt gemacht und erfahren werden. Nationalpark- und Wasserexperten sowie Jäger, Förster und Waldpädagoginnen stehen den Kindern als Fachkräfte hilfreich zur Seite. Auch Preise sind im Rahmen des Projekts zu gewinnen. ■

Nähere Infos auf www.ktn.gv.at bzw. auf der Hotline 0800 400 536.





Exklusiv-Angebot für „Zeit für Kärnten“-Leser:

- 3 Nächte im Doppelzimmer Tröpolach
- Begrüßungsdrink
- „Feel well“-Kulinarik (Frühstücksbuffet, leichter Mittagssnack, Nachmittagskuchen, Abendessen)
- Bei Anreise Wasser aus der Minibar frei
- 3 Almen Tour (Tresdorfer- Rudnig Alm-Rossalm) ca. vier Stunden Tour
- Nordic Walking-Tour ca. 1/2 Stunden

- Freie Benützung der Wellness- und Wasserwelt Acquapura Spa auf 2.400 m²
- Aktivprogramme: Sonnengruß, Meditation, Aerobic, Tai Chi, Qi Gong

ab € 340.--
pro Person / pro Aufenthalt
24.06.-22.07.06; 26.08.-16.09.06
Anreise Donnerstag

Einzelzimmerzuschlag auf Anfrage
Exklusive Ortstaxe!

Falkensteiner Hotel Carinzia
Tröpolach 156, 9631 Hermagor
Tel.: (0)4285 72 000
carinzia@falkensteiner.com
www.falkensteiner.com/carinzia



Gewinnen!

Naturerlebnis am Nassfeld

Gewinnen Sie ein Verwöhnwochenende im Falkensteiner Hotel Carinzia! Die einzigartige Berglandschaft in der Wander- und Naturarena Nassfeld erwartet Sie.

Das neue Falkensteiner Hotel Carinzia am Fuße des Nassfeldes in Kärnten verwöhnt seine Gäste seit Anfang August 2005 mit einem unvergleichlichen Wohlfühl-Spa, mit einer exquisiten Küche, mit weitläufigen Sport- und Fitnessbereichen, 160 traumhaft kom-

fortablen Zimmern und charmanten Mitarbeitern. „Zeit für Kärnten“-Leser haben nun die Chance, ein exklusives Wochenende für zwei Personen inklusive Begrüßungsdrink, „Feel well“-Kulinarik und freier Benützung der Wellness und Wasserwelt Acquapura Spa zu gewinnen.

Die Falkensteiner Wanderspezialisten machen Ihnen Lust, die unermesslichen Möglichkeiten von Kärntens Naturlandschaften zu erleben. Egal, ob Sie als Genuss-Wanderer, erfahrener Bergsteiger oder Outdoor-Fan unterwegs sind: Sie haben die Wahl zwischen einer zünftigen „3 Al-

men Tour“ oder einer entspannender Nordic Walking-Tour. Als weiterer toller Preis warten auf unsere Leser zwei mal zwei Karten für das kultige Pop-Musical „Hair“ auf der Wörtherseebühne (Siehe Seite 6). Die Karten wurden von den Wörtherseefestspielen Klagenfurt zur Verfügung gestellt.

So einfach gewinnen Sie: Gewinnfrage beantworten (Hinweis auf Seite 6) und ausgefüllte Antwortkarte an den Landespressedienst senden. Noch einfacher geht's im Internet unter www.ktn.gv.at. ■

Gratulation den Gewinnern!

Beim letzten Gewinnspiel der „Zeit für Kärnten“ gab es für Michael Kitz aus Brückl ein Familien-Wochenende bei der „Erlebnisreise WasserKraft“. Die WasserKraft-Packages gingen an Johann Kreuzer (Bleiberg-Kreuth), Luise Kröpfl (Friesach), Helene Wasserfaller (Radenthein), Anna Stimpfl (St. Stefan), Hiltraut Treul (Eberndorf), Peter Pirker (Reichenfels), Roland Pössenbacher, Claudia Will (Klagenfurt), Kathi Karner (Bad St. Leonhard), Tamara Windisch, Roswitha Strasser, Brigitte Schwarz (Feldkirchen) Helga Fischer, Ellen Grille (Villach), Karl Themel (Bleiburg), Ernst Kohler (Lieserbrücke), Ulrike Ebner (Gurk), Mia Koller (Wolfsberg), Gislinde Sabienki (Zürich, CH) und Birgit Frühling (Pöckau). ■

ZEIT FÜR KÄRNTEN

GEWINNSPIEL!

Gewinnfrage:

Was ist ein besonderes Erlebnis für alle Kulturbesteigerte?

Antwort

Kärntner K..turs...er

Absender

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon (tagsüber erreichbar):

E-Mail:

Einsendeschluss ist der 12. Juli 2006

* Nur richtig frankierte Einsendungen können an der Verlosung teilnehmen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte ausreichend frankieren!*

Antwortsendung

Kärntner Landesregierung
Pressebüro
Arnulfplatz 1
9021 Klagenfurt

Teilnahme online auf
www.ktn.gv.at



Kelag-PlusClub

Vorteile von mehr als 1.000,- Euro

kelag

Jeder Gutschein ein Treffer



Spielpark Fallbach/Malta

Gratis
für die ganze
Familie

Kombinieren Sie Gutscheine
Genießen Sie gratis die Erlebnisreise Wasser in Malta und lassen Sie sich anschließend beim Zirmhof kulinarisch verwöhnen. Mit dem PlusClub-Joker erhalten Sie beim Bestellen von zwei Essen das günstigere gratis.

Gratis
Partnerkarte



Trigonale – Festival der Alten Musik

Beim Kauf einer Eintrittskarte gibt es mit dem PlusClub-Joker eine Karte gratis dazu – bei allen Veranstaltungen der Trigonale bis 9. Juli 2006.
Infos – www.plusclub.at.



+

Bestell
zahl 1

2



Gasthaus Zirmhof

€ 40,-
Ersparnis



Freizeitcamps für Kinder

Das Kärntner Fußballnachwuchscamp bietet Kindern im Alter von 7 – 14 Jahren Ferienspaß an den schönsten Plätzen in Kärnten. Infos – www.plusclub.at; www.fnc.cc

... und viele Angebote mehr aus Freizeit, Wellness, Sport und Kulinarik.

Heute anmelden – morgen genießen!
Telefon 0810 820 888 www.plusclub.at

